

RÜCKBLICK

Eine Bilanz aus der Ratsarbeit der Stadtratsfraktion
von Bündnis 90/Die Grünen vom Dezember 2022 bis August 2023



UNSERE BILANZ

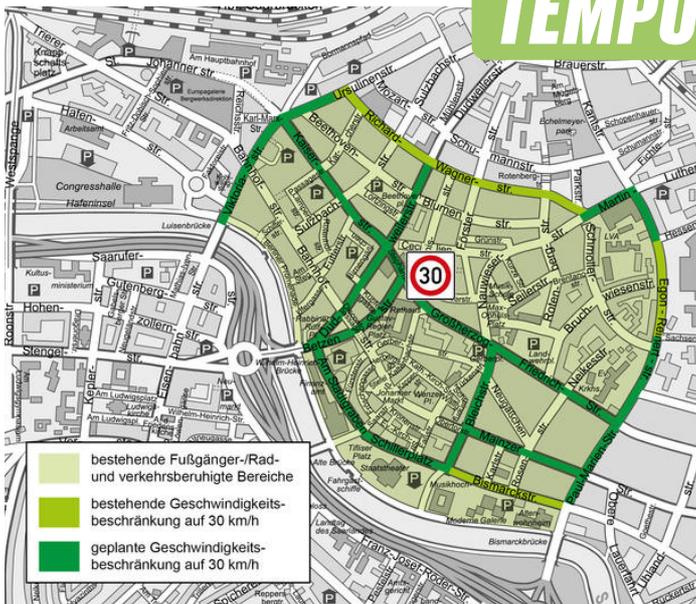
Wir haben schon über die Hälfte des Jahres 2023 hinter uns. Bisher war es ein erfolgreiches Jahr. Wir haben viel erreicht, aber warten bei vielen Projekten noch auf die Umsetzung. Was konkret haben wir dieses Jahr schon durchgesetzt und wie sieht es mit der Umsetzung dieser Beschlüsse aus? Zur Halbzeit wollen wir einmal zurück blicken und diese Fragen für euch beantworten.

ANTRÄGE

Dieses Jahr haben wir jede Menge Anträge gestellt und Forderungen formuliert. Viele dieser wurden beschlossen und bei anderen warten wir noch auf die Besprechung in den zuständigen Ausschüssen. In Sachen Umsetzung stehen all diese Projekte an ganz verschiedenen Punkten. Im Folgenden wollen wir offenlegen, wie es um unsere Anträge steht, was schon umgesetzt ist, worauf ihr euch bald freuen dürft, und wo auch wir noch etwas Geduld haben müssen.



TEMPO 30



Quelle: Landeshauptstadt Saarbrücken

Die Vorteile einer Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 liegen auf der Hand: Lärm- und Schadstoffemissionen sowie Unfallrisiken werden reduziert und damit wird die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen erhöht. Deshalb haben wir am 07.02. eine Resolution im Stadtrat eingebracht, die eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 im Innenstadtbereich forderte. In 14 Straßen wurde mittlerweile Tempo 30 umgesetzt. Wir begrüßen diese Entwicklung, durch die in der Innenstadt ein flächendeckendes Tempo 30-Gebiet entsteht, sehr. Dennoch wünschen wir uns, dass in Zukunft auch in anderen Stadtbezirken flächendeckende Tempo 30-Zonen umgesetzt werden.

SOMMERSTRASSEN

Schon im vergangenen Jahr haben wir und die Grünen im Bezirksrat Mitte gegenüber der Stadt die Einrichtung von Sommerstraßen in der Sommerferienzeit vorgeschlagen. Straßen als Orte, um sich zu treffen, plaudern, spielen oder flanieren. Genau das ist nun in den Sommerferien im Nauwieser Viertel möglich. Wir begrüßen sehr, dass die Stadt unsere Initiative nun zunächst in Form eines Pilotprojektes in der Cecilienstraße und Försterstraße umgesetzt hat und diese Bereiche noch bis zum 02.09. als Sommerstraßen gelten. Wir setzen uns dafür ein, dass solche Projekte im nächsten Sommer auch in anderen Stadtbezirken umgesetzt werden.



GEDENKORT



Über 123 Jahre hinweg wurden schwule Mitbürger aufgrund des Paragraphen 175 des Strafgesetzbuches wegen ihrer sexuellen Orientierung verfolgt. Aus diesem Grund, und um ein Zeichen für Toleranz und gegen Diskriminierung zu setzen, haben wir Grüne bereits im Jahr 2019 beantragt, dass in der Landeshauptstadt ein Gedenkort zur Erinnerung an die Opfer der Homosexuellenverfolgung errichtet wird. Im Kulturausschuss am 27.04. dieses Jahres wurde sich nun konkret mit der Planung dieses Vorhabens im Bereich Obertorstraße beschäftigt. Der künstlerische Wettbewerb zur Gestaltung des Gedenkortes wird nun endlich durch das Kulturamt vorbereitet.

Darüber hinaus wurde nun von der LSVD-Saar eine ergänzende Kommunikations-Plastik im gleichen Bereich als Zeichen für die LGBTIQ-Bewegung vorgeschlagen. Der Entwurf zur Gestaltung dieser Kommunikationsplastik liegt bereits vor. Im Bereich Obertorstraße wird eine regenbogenfarbene Bank mit einer Infotafel zum Thema Verfolgung von Homosexuellen entstehen.

OBEN OHNE

Wir sind der Auffassung, dass in einer offenen Gesellschaft jeder Mensch frei entscheiden können sollte, wie er oder sie sich in der Öffentlichkeit zeigt. Deswegen haben wir schon letztes Jahr beantragt, dass in der Bäderordnung für alle Saarbrücker Bäder gleiche Rechte für alle Geschlechter festgelegt werden und jede:r oben ohne baden darf. Nachdem der Antrag letztes Jahr im Stadtrat in den entsprechenden Ausschuss verlegt wurde, wurde ihm am 2. Mai im Ausschuss nun mit breiter Mehrheit zugestimmt. Diesen Sommer dürfen auch Frauen und nichtbinäre Personen oben ohne in den Saarbrücker Bädern schwimmen! Wir erwarten, dass diese Änderung der Bäderordnung dauerhaft bestehen bleibt.



TINY HOUSES



Rund 45.000 Menschen in Deutschland leben im Laufe eines Jahres ohne eine Unterkunft, so schätzt es die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe. Der Grund liegt darin, dass viele Bürger:innen durch das Raster der bestehenden Obdachlosenhilfe fallen. Oder aber: Sie nehmen aus persönlichen Gründen die Hilfe nicht in Anspruch. Dabei kann gerade in der Winterzeit der Aufenthalt unter freiem Himmel lebensgefährlich werden. Am 3. Juli haben wir deswegen im Stadtrat einen Antrag zur Einrichtung von Tiny Houses für Schutzsuchende in Saarbrücken – im Rahmen eines Pilotprojektes – eingereicht.

In unserem Antrag waren zwei Tiny Houses vorgesehen, die Obdachlosen im Winter die Möglichkeit bieten sollen, sicher zu übernachten. Des Weiteren war mit unserem Antrag eine Betreuung der Tiny Houses durch Sozialhilfeträger:innen geplant. So können Sozialarbeiter:innen die Nutzer:innen der Tiny Houses am Morgen aufsuchen und sie unter anderem über verschiedene Hilfsangebote in der Stadt informieren. Im Stadtrat wurde der Antrag nun wegen Unklarheiten über Detailfragen zur erneuten Besprechung in den zuständigen Sozialausschuss im September vertagt. Wir erwarten, dass die Mitglieder des Sozialausschusses dem Projekt nach Klärung der Details zustimmen, und wir so für Obdachlose in Saarbrücken mehr Lebensqualität und einen sichereren Winter gewährleisten können.



VERPACKUNGSSTEUER

Wir setzen uns dafür ein, dass Saarbücken eine lokale Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen, Einweggeschirr sowie -besteck einführt. Am 27. Juni haben wir dazu im Hauptausschuss einen Prüfauftrag eingereicht. Mit weniger Einwegverpackungen im Umlauf dürfte das Müllaufkommen in der Stadt letztlich sinken. Dies kommt der Umwelt zugute und bringt finanzielle Entlastungen für die Stadt mit sich, zumal laut Angaben des Städte- und Gemeindebunds die Sammlung und Reinigung des öffentlichen Raums durch die Kommunen bislang jährliche Kosten von annähernd 500 Millionen Euro verursacht. Es freut uns, dass der Prüfauftrag angenommen wurde und die Stadt aktuell in Erfahrung bringt, ob und wie dieses Vorhaben umsetzbar ist.



HITZEAKTIONSPLAN



Heiße Sommer mit langen Trockenperioden ereignen sich aufgrund des fortschreitenden Klimawandels immer häufiger. Deswegen haben wir im Juni gefordert, dass die Landeshauptstadt Saarbrücken ihr Möglichstes unternimmt, um insbesondere gefährdete Personengruppen wie Kinder und ältere Mitbürger:innen vor den Auswirkungen der Hitze durch einen städtischen Aktionsplan zu schützen.

Bestandteil eines Hitzeaktionsplans sollten einerseits vorbereitende Maßnahmen, wie die Warnung vor großer Hitze auf öffentlichen Kanälen, sein. Andererseits bedarf es auch baulicher Maßnahmen, wie der Installation von Trinkbrunnen in allen Stadtteilen der Landeshauptstadt an besonders belebten Plätzen wie Fußgängerzonen, Marktplätzen oder Kinderspielplätzen sowie an Bildungs- und sozialen Einrichtungen. Am 04.08. wurde am Staden der erste von drei geplanten, neuen Trinkwasserbrunnen in Betrieb genommen. Wir freuen uns sehr über diese positive Entwicklung und hoffen, dass die beiden weiteren Brunnen (Schloßplatz und St. Johanner Markt) zeitnah eröffnet werden. Auch in Zukunft werden wir uns dafür einsetzen, dass die Stadt einen Hitzeaktionsplan entwickelt und weitere Trinkbrunnen auch in anderen Stadtteilen installiert.

VERANSTALTUNGEN

Neben der klassischen Ratsarbeit ist es uns auch wichtig, mit den Bürger:innen ins Gespräch zu kommen, um zu hören, was Ihnen wichtig ist, und verschiedene Perspektiven auf politische Themen kennenzulernen. Außerdem sollen die Bürger:innen auch uns kennenlernen und wissen, dass ihre Anmerkungen und Fragen zu kommunalpolitischen Themen in Saarbrücken bei uns Gehör finden. Deshalb besuchen unsere Stadtverordneten regelmäßig verschiedenste Veranstaltungen in Saarbrücken. Aber das allein reicht uns nicht, weshalb wir dieses Jahr mehrere Veranstaltungen und Dialogmöglichkeiten selbst ins Leben gerufen haben.



PODIUMSDISKUSSION



Von links nach rechts: Stephanie Kohlen-Ciolek, Sebastian Kurth, Jeanne Dillschneider. Moderation: Claudia Schmelzer.

Am 13. Juni fand unsere Podiumsdiskussion zur "Innenstadt der Zukunft" statt. Dabei wurde deutlich: Man kann heutzutage nicht mehr alleine auf den Handel setzen. Gemischte Konzepte aus Handel, Wohnen, Kultur, sozialen Einrichtungen und neuen Ideen beleben die Innenstadt auf innovative Weise. Dennoch war auch die Zukunft des Handels, der durch Online-Shopping und steigende Nebenkosten belastet wird, ein wichtiges Thema in der Diskussion. Hier kann die Stadt Unterstützung leisten, indem bürokratische Hürden für die Weiterentwicklung der Läden reduziert werden und durch Events und attraktive Fußgängerzonen immer wieder Menschen in die Stadt gelockt werden. Die Diskussion war für uns sehr interessant – nicht zuletzt, weil viele Personen aus dem Publikum ihre Fragen und Standpunkte eingebracht haben. Vielen Dank an alle, die mitdiskutiert haben. Wir können uns gut vorstellen, in Zukunft öfter Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Themen zu veranstalten. Hättet ihr Interesse daran? Schreibt uns gerne an hallo@gruene-fraktion-sb.de

STADTSPAZIERGANG

Am 04.06. unternahmen wir einen politischen Stadtspaziergang mit interessierten Bürger:innen.

An acht Stationen in der Innenstadt haben unsere Stadtverordneten über die Geschichte der Orte und die aktuellen kommunalpolitischen Entwicklungen informiert.

Dabei ging es um:

- die Erweiterung der Fußgängerzone,
- die Errichtung eines Gedenkortes für die Verfolgung von Homosexuellen,
- die Vermeidung von Leerständen in der Innenstadt,
- die Erinnerungskultur am Ort der ehemaligen Synagoge,
- die Sommerstraßen, die Fahrradzone und der Radverkehr in Saarbrücken,
- Sozialpolitik und Umgang mit sozialen Randgruppen in der Stadt,
- die Nauwieserstraße 16-18,
- Kitas in der Saarbrücker Innenstadt.

Es hat uns besonders gefreut, dass unsere Gäste an verschiedenen Punkten ihre Fragen, Anmerkungen und Ideen eingebracht haben. Vielen Dank für diesen wertvollen Input. Im Anschluss gab es bei Kaffee und Kuchen Zeit zum gemeinsamen Austausch. Für uns war der Stadtspaziergang ein riesen Erfolg und wir freuen uns jetzt schon, das Format in Zukunft auch in anderen Stadtbezirken zu wiederholen.



PODCAST

Im März ging unser Podcast Kurz Kommunal an den Start. Darin geht es, wie der Name schon sagt, um Politik in Saarbrücken, aber auch darum, was wir hier von anderen Kommunalpolitiker:innen lernen können. In jeder Folge empfangen unsere Fraktionsvorsitzenden Claudia und Jeanne einen neuen Gast und sprechen über ein neues Thema. Die Folgen dauern in der Regel um die 15 Minuten, also die perfekte Länge, um im Bus oder auf dem Weg zur Arbeit etwas über unsere Arbeit und politische Veränderungen in Saarbrücken zu hören. Bis zur Sommerpause haben wir im 14-tägigen Rhythmus bereits diese Folgen veröffentlicht:





- Was passiert am Saarbrücker Osthafen? In unserer ersten Folge spricht Claudia mit Janis Mudrich vom Kulturgut Ost und Sektor Heimat e.V. über die Planungen für das Rhenania-Gebäude und den Saarbrücker Osthafen.
- Nachhaltigkeit in Saarbrücken- Wie kann das gelingen? In dieser Folge unterhält sich Jeanne mit Saarbrückens Bürgermeisterin Barbara Meyer über das Thema Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsstrategie der Landeshauptstadt Saarbrücken. Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit und was geht uns das an?

- Oben Ohne Was hat ein Bikinioberteil mit Gleichberechtigung zu tun? Claudia spricht mit unserer frauenpolitischen Sprecherin, Patricia, darüber, was „Oben Ohne“ für Alle in den Saarbrücker Schwimmbädern verändern würde. Warum fordern wir das und was sagt Patricia zu der Kritik an dem Antrag, die von Seiten anderer Fraktionen geäußert wird?
- Kidical Mass Am Samstag, dem 06.05.23, waren wieder jede Menge Kinder in Saarbrücken unterwegs, um für bessere Radwege zu demonstrieren. Was wir bei der Demo erwarten konnten und warum das Thema so wichtig ist, erfahrt ihr in dieser Folge Kurz Kommunal! Wir reden mit Thomas Kees vom ADFC Saar über Sicherheit für Fahrradfahrende: Wie müssen Radwege gestaltet werden? Wo gibt es Probleme und was bringt uns eigentlich ein gut ausgebautes Radwegenetz?
- Sicherheit und Ordnung - Ein grünes Thema? Bei Sicherheit und Ordnung denken immer noch viele Menschen an jede Menge Polizei und Kameras. Aber kann Sicherheitspolitik auch anders funktionieren? In dieser Folge reden wir mit Sebastian Pewny von der grünen Stadtratsfraktion Bochum darüber, was grüne Sicherheitspolitik ist. Was hat Sozialpolitik damit zu tun und wo müssen wir ansetzen?



- Wie können wir junge Menschen für Politik begeistern? Absenkung des Wahlalters, Jugendparlamente, Demokratie in Schulen: Es gibt viele Wege, wie wir jungen Menschen mehr Möglichkeiten zur politischen Mitbestimmung geben können. Wie lassen sich diese umsetzen und wie begeistern wir Jugendliche dafür, sich politisch einzubringen? Darüber sprechen wir in dieser Folge mit Annalena Meszkatis, Sprecherin der Grünen Jugend Saarbrücken und politische Geschäftsführerin der Grünen Jugend Saar.



- Warum benennt man Straßen um? In Saarbrücken werden in letzter Zeit immer wieder Straßennamen, die einen nationalsozialistischen Hintergrund haben und somit historisch belastet sind, geändert. Wir reden mit Alexander Schrickel, dem Vorsitzenden der Grünen im Bezirksrat Saarbrücken Mitte, darüber, weshalb es wichtig ist, diese Straßen umzubenennen, und wie dabei die Bürger:innen eingebunden werden können.
- Tiny Houses In Saarbrücken übernachten immer wieder Obdachlose im Freien, was gerade in der kalten Jahreszeit gefährlich sein kann. Deswegen beantragen wir ein Pilotprojekt, das Tiny Houses zum Übernachten bereitstellt. Wir reden mit unserem sozialpolitischen Sprecher, Thomas Brass, über die Idee und die Vorteile eines solchen Konzeptes.
- Lisa Becker und das Ehrenamt Wir sprechen mit Lisa Becker über Hürden und Chancen, die Kommunalpolitikerinnen in ihrem Alltag erleben: Hass, Sexismus, aber auch die Chance, etwas zu verändern. Außerdem geht es darum, wie wir als Politiker:innen und Bürger:innen dazu beitragen können, ehrenamtliche Vereine zu unterstützen.

HAUSHALT

Ende letzten Jahres wurden in der Haushaltssitzung des Stadtrates die Finanzen für das Jahr 2023 verabschiedet. Dabei konnten wir alle unsere Haushaltsanträge und diejenigen, die wir gemeinsam mit anderen Fraktionen eingereicht haben, durchsetzen. Auch im Haushalt 2024 werden wir viele Initiativen einbringen. Im Herbst beginnen die neuen Haushaltsverhandlungen und wir planen bereits unsere Anträge.

Aber wie sieht es eigentlich mit dem Umsetzungsstand der Haushaltsanträge für das Jahr 2023 aus?



KLIMA



Auf unseren Antrag hin wurde beschlossen, im Haushalt 100.000 Euro zur Einrichtung einer Fahrradzone am Staden und zur Weiterentwicklung der Fahrradzone im Nauwieser Viertel einzuplanen. So soll beispielsweise geprüft werden, wie der motorisierte Durchgangsverkehr in der Fahrradzone Nauwieser Viertel besser reguliert werden kann. Hier warten wir noch auf konkrete Handlungs-Impulse durch die Verwaltung und bleiben an dem Thema weiter dran!

Außerdem wurde unser Antrag, den Bezirksräten ein Budget für Klima und Nachhaltigkeit in Höhe von 20% des jeweiligen Vereinsförderbudgets zur Verfügung zu stellen, beschlossen. Durch dieses Budget sollen die Bezirksräte gezielt lokale Vereine und Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz fördern. Wie genau die Bezirksräte das ihnen zur Verfügung gestellte Geld investieren, steht ihnen offen.

KULTUR



Die Kulturbetriebe in der Landeshauptstadt haben in den vergangenen Jahren einen wahren Kraftakt geleistet, um auch unter den schwierigen Corona-Bedingungen ihr Programm aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig haben sie finanziell unter der Pandemie gelitten. Erschwerend hinzu kommen die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen. Deshalb haben wir alles daran gesetzt, unsere Kulturlandschaft in ihrer ganzen Vielfalt zu erhalten und sie nach allen Kräften finanziell zu unterstützen. Im Haushalt 2023 stehen durch unsere Anträge bereit:

- 30.000 Euro für das Theater im Viertel,
- 5.000 Euro mehr für das Kino 8 ½,
- 20.000 Euro für Kulturangebote im Deutsch-Französischen Garten, u.a. das Kinderfest,
- 5.000 Euro mehr für das Kulturzentrum am Eurobahnhof,
- 10.000 Euro für die Saarbrücker Hefte und
- 5.000 Euro für feministische Kunstprojekte.

SOZIALES

Auch der Bereich Soziales wurde im Haushalt 2023 mit bedacht. Wir freuen uns, dass wir mit unseren Anträgen erhebliche Förderungen von verschiedenen ehrenamtlichen Organisationen, die Menschen und Tieren in Not helfen, durchsetzen konnten, und den Bezirksräten gleichzeitig mehr Spielraum für eigene Investitionen in Vereine geben konnten.

Das bedeutet in Zahlen:

- 60.000 Euro für den Frauennotruf sowie die Sicherung einer langfristigen Unterstützung,
- 10.000 Euro für den Stadtaubenverein,
- 350.000 Euro für die Freiwillige Feuerwehr,
- 10% mehr Zuschüsse für Vereine durch die Bezirksräte.



STADTENTWICKLUNG



Wir haben uns sehr gefreut, im Haushalt die Investition von 100.000 Euro für die Einrichtung und Ausstattung eines Quartiersmanagements für das Nauwieser Viertel, zunächst als Pilotprojekt, beschließen zu können. Unter anderem sollen die Bürger:innen im Nauwieser Viertel dadurch eine:n direkte:n Ansprechpartner:in vor Ort haben. Allerdings ist dieses Quartiersmanagement Stand August immer noch nicht eingerichtet, und es sind noch keine konkreten Informationen über die Planung bekannt. Wir erwarten von der Stadt eine zeitnahe Umsetzung des Quartiersmanagements und werden im September einen umfangreichen Bericht zum Umsetzungsstand gegenüber der Verwaltung einfordern!



@gruene_fraktion_sb



@GrueneStadtratsfraktionSaarbruecken



@gruene_sb



@grüne-stadtradsfraktion-saarbrücken

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

STADTRATSFRAKTION SAARBRÜCKEN

